



So sehen Sieger aus: Maximilian Oehmichen, Adrian Lenkeit und Marvin Lohaus belegten den ersten Platz beim Landeswettbewerb „Jugend forscht“ in Leverkusen. Foto: Krieger

Auf einer Welle zum Sieg gesurft

WETTBEWERB Drei Schüler des St.-Michael-Gymnasiums holen bei „Jugend forscht“ in Leverkusen Landestitel

VON HENDRIK GEISLER
UND PETER W. SCHMITZ

Bad Münstereifel. Drei Schüler des St.-Michael-Gymnasiums surften auf ihrer Welle beim Landeswettbewerb von „Jugend forscht“ in Leverkusen zum Sieg. Mit ihrer Arbeit „Welle schaltet Welle“ verwiesen Maximilian Oehmichen

(16), Adrian Lenkeit (16) und Marvin Lohaus (17) die 78 Mitbewerber im Fachbereich Physik auf die Ränge.

Die von Lehrerin Veronika Stein betreuten Nachwuchsforscher freuten sich nicht nur über den Landessieg, sondern auch über den Sonderpreis von NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann für

die „schöpferisch beste Arbeit“. Jetzt tritt das Trio im Mai zum Bundesfinale des Nachwuchswettbewerbs in Paderborn an. Der überdimensionierte Versuchsaufbau wies in Leverkusen auf den ersten Blick nicht darauf hin, dass die Tüftler aus Bad Münstereifel zukunftsweisende Forschung betreiben.

Dass ihr Projekt für die Computerindustrie bedeutend werden kann, ist ihnen durchaus bewusst. Konkret geht es in der Arbeit der Michaelaner um die Funktionsweise von Computerprozessoren. Die optische Datenverarbeitung hat im Vergleich zur elektronischen viele Vorteile. Sie ermöglicht etwa eine schnellere Daten-

übertragung. Bislang sind dafür laut Lenkeit spezielle Kristalle oder teure Laser nötig; „Wir haben nachgewiesen, dass dafür auch einfache Materialien verwendet werden können.“ Für die Juroren stand fest, dass die Forschungen der Teenager wichtig für die Konstruktion von kleineren Prozessoren sein können.